



Deutsche Cochlear Implant
Gesellschaft e.V.

Wahlprüfsteine der Deutschen Cochlear Implant Gesellschaft e.V. zur Wahl 2009

1. Ausbau der Qualität beim Neugeborenen- Hörscreening, Das Neugeborenen- Hörscreening wird glücklicherweise seit diesem Jahr umgesetzt. Ein Fortschritt den die DCIG sehr begrüßt.

Was werden Sie veranlassen, um neben der ersten Prüfung der Hörfähigkeit auch fortführende Maßnahmen im Sinne der Kinder zu sichern?

2. Aus- und Weiterbildung der HNO-Ärzte mit Zielrichtung Spätertaubte
Viele HNO Ärzte sind überfragt wenn es um einen spätertaubten Patienten geht. Hier sei insbesondere die oft zu lange und häufig sinnlose Versorgung mit Hörgeräten genannt. Cochlea Implantate sind hier das Mittel der Wahl.

Welche Möglichkeiten sehen Sie im Bereich der Ausbildung von HNO Ärzten das Thema Spätertaubung und Cochlea Implantate einzubringen?

3. Bisher wird vielen Betroffenen nur die Versorgung mit einem Cochlea Implant zugesagt. Das Hören mit zwei Ohren ist allerdings in der Natur begründet und ermöglicht ein besseres Sprachverständnis, gutes Verstehen im Störlärm und damit eine aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Welche Vorschläge haben Sie, die bilaterale CI-Versorgung im Sinne der Betroffenen als Standard umzusetzen?

4. Die DCIG vertritt den Einsatz von Technik, CI und Zusatztechnik (Induktion und FM) an Schulen, damit die hörgeschädigten Schülerinnen und Schülern dem Unterricht optimal folgen können. Ein konsequentes und zusätzliches Förderangebot, interdisziplinäres Arbeiten und ein regelmäßiger Austausch aller Beteiligten ist Voraussetzung. Ebenso die entsprechende für Hörgeschädigte Barrierefreie Einrichtung der Klassenzimmer.

Was werden Sie tun, dass die Bedürfnisse hörgeschädigter Kinder sowohl in Förderschulen als auch in der Regelschule Beachtung finden?